

Perspektiven auf Max Herrmann (aktualisiertes Programm)
100 Jahre *Forschungen zur deutschen Theatergeschichte*
(Samstag, 22. November 2014)

Begrüßung: Stephan Dörschel, Matthias Warstat (ab 9.30 Uhr)

I. Perspektivierungen der Theaterwissenschaft (ab 10.00 Uhr)

10.00: Erika Fischer-Lichte: Max Herrmann und der Performative Turn

10.30: Stefan Hulfeld: Vergangenheit als "Arsenal des Eigenen".
Fachhistoriographische Fragen an die Theaterwissenschaft Max Herrmanns

11.00: Viktoria Tkaczyk: Max Herrmann und die Austreibung des Geistes aus der
Theaterwissenschaft

11.30 Nora Probst: Sammelwerke. Über Carl Niessens kulturgeschichtlichen Atlas
"Das Bühnenbild" und die Gründungsmythen der Theaterwissenschaft in Köln

12.00-12.30 Diskussion

12.30-14.00 Mittagspause

II. Gesellschaften / Schulen / Brüche (ab 14.00 Uhr)

14.00: Mirko Nottscheid: Max Herrmanns Vorträge in der Gesellschaft für deutsche
Literatur

14.30: Stephan Dörschel: Max Herrmann stellt Forderungen. Max Herrmanns
Engagement in der/für die Gesellschaft für Theatergeschichte 1919-1934

15.00: Jan Lazardzig: Die Berliner theaterwissenschaftliche Schule Hans Knudsens

15.30-16.00 Diskussion

16.00-16.30 Kaffeepause

III. Zwischen Aufführung und Schauspiel (ab 16.30 Uhr)

16.30 Stefan Corssen: „...die eigentliche, die entscheidende Theaterkunst ist doch die
Schauspielkunst.“ (Max Herrmann)

17.00 Adam Czirak: Aktion und Gestus. Die spannungsreiche Rhetorik
frühneuzeitlicher Schauspielkunst und eine Bemerkung zum Aufführungsbegriff

17.30 Matthias Warstat: „Vielspältigkeit der ganzen Theaterkunst“. Max Herrmanns
relationale Sicht auf die Aufführung

18.00-18.45 Abschlussdiskussion

19.00 Abendbuffet